
Medienmitteilung zum 1. Gerontologie-Symposium Schweiz

Bitte beachten Sie, dass die Informationen zu den Pro Senectute-Preisen bis zum Tag der effektiven Preisverleihung einem Embargo unterliegen. Dankel

- 3. Preis: Embargo bis Mittwoch, 10. April 2013, 11:00Uhr
- 2. Preis: Embargo bis Donnerstag, 11. April 2013, 11:00Uhr
- 1. Preis: Embargo bis Freitag, 12. April 2013, 11:00Uhr

Zürich und Bern, 12. April 2013

1. Gerontologie-Symposium Schweiz «Leben im Alter» – interdisziplinärer Bildungsanlass sowie Verleihung Pro Senectute-Preis fanden grossen Anklang bei Fachpublikum

Vom 10. bis 12. April fand das 1. Gerontologie-Symposium Schweiz «Leben im Alter» in Bern statt. Pro Senectute Schweiz und das Institut Alter der Berner Fachhochschule organisieren diese deutsch-französische Bildungsveranstaltung alle zwei Jahre. Das Symposium thematisiert innovative, zukunftsweisende Ansätze in der Gerontologie und macht angewandtes Wissen zum Thema «Alter» einem breiten Fachpublikum zugänglich. Im Rahmen des durch rund 120 Personen besuchten Symposiums verlieh Pro Senectute den Pro Senectute-Preis für hervorragende Abschlussarbeiten im Bereich der angewandten Gerontologie an vier Arbeiten aus Bern und Genf.

«Alt werden» – wie fühlt sich dies an, was verändert dies im Menschen? Die Vorstellungen über diesen Lebensabschnitt sind einerseits geprägt von persönlichen Erfahrungen, andererseits oft auch Gegenstand von klischeebehafteten Bildern. Das Gerontologie-Symposium Schweiz setzt hier einen Kontrapunkt. Die Organisatoren des aus der langjährig durchgeführten Sommerakademie hervorgegangenen Gerontologie-Symposiums Schweiz greifen aktuelle wie künftige Brennpunkte der Altersforschung auf. Das Symposium verfolgt dabei einen interdisziplinären und interaktiven Ansatz. Das Alter wird aus sozialwissenschaftlicher, ökonomischer und philosophischer Sicht analysiert. Referate wechseln mit interaktiven Gestaltungselementen ab, in denen Teilnehmende ihre Fragestellungen in die Diskussion eingeben können.

Rund 120 Fachpersonen aus diversen Bereichen der Altersarbeit nahmen am diesjährigen Symposium teil und benutzten die Gelegenheit zur Diskussion mit namhaften Gerontologinnen und Gerontologen aus dem In- und Ausland, darunter Andreas Kruse (Direktor Institut für Gerontologie, Heidelberg, Vorsitzender der Altenberichtscommission der deutschen Regierung), Jocelyne Huguet Manoukian (Ethnologin, Psychologin und Psychoanalytikerin aus Lyon), Renée Houde (Universität Québec, Departement öffentliche Kommunikation und Soziales), Stefanie Becker (Leiterin Institut Alter, Berner Fachhochschule), Willy Oggier (Gesundheitsökonom) sowie Ludwig Hasler (Journalist, Philosoph).

Pro Senectute-Preis

Mit dem Pro Senectute-Preis werden hervorragende und innovative Abschlussarbeiten (Master, Bachelor und Dissertationen) zu Fragestellungen der angewandten Gerontologie gewürdigt. Er wird zweijährlich anlässlich des Gerontologie-Symposiums Schweiz verliehen. Die Preisträgerinnen und Preisträger präsentierten ihre Arbeit in Bern und hatten somit die Möglichkeit, ihre Forschung einem grösseren Fachpublikum vorzustellen. Der Pro Senectute-Preis ist mit insgesamt CHF 15'000 dotiert (1. Preis: CHF 8'000, 2. Preis: CHF 5'000, 3. Preis: CHF 2'000). Der zweite Preis wurde freundlicherweise durch die VELUX STIFTUNG in Zürich gestiftet.

- Der erste Preis ging an Viviana Abati und Hildegard Hungerbühler für die am Institut Alter der Berner Fachhochschule eingereichte Masterarbeit «Migralto – Ein partizipatives Modell für die aktive Bürgerschaft der älteren Migrationsbevölkerung in Schweizer Gemeinden».
- Ulrike Armbruster Elatifi ist mit ihrer Masterarbeit «L'intergénération dans l'espace public urbain – L'émergence d'un modèle d'enseignement» die Gewinnerin des zweiten Preises. Auch diese Arbeit wurde als Abschlussarbeit am Institut Alter der Berner Fachhochschule vorgelegt.
- Den dritten Preis ging ex aequo an: Dr. Céline Bürki für ihre Dissertation «Cognitive training in younger and older adults: effects on brain and behavior» und Aline Duvoisin für ihre Masterarbeit «Pro Senectute: visibilité et utilisation d'une association bientôt centenaire – Position et enjeux au 21^e siècle». Beide Arbeiten wurden an der Universität Genf eingereicht.

Die Referate des Symposiums (ab Montag, 15.04.2013), Abstracts der Gewinnerarbeiten des Pro Senectute-Preises sowie Bilder der Preisverleihung (ab ca. 15 Uhr) finden Sie unter: www.pro-senectute.ch

Kontakt für die Medien:

Pro Senectute Schweiz

Judith Bucher, Medienverantwortliche

Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich

Telefon: 044 283 89 57

E-Mail: judith.bucher@pro-senectute.ch

Pro Senectute

Pro Senectute ist die grösste Fach- und Dienstleistungsorganisation der Schweiz im Dienste der älteren Menschen. Die 1917 gegründete Stiftung setzt sich für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen ein. Pro Senectute ist national mit einer Geschäfts- und Fachstelle und mit 22 kantonalen und 2 interkantonalen Pro Senectute-Organisationen präsent. Mehr als 130 Beratungsstellen bieten eine Vielzahl von Serviceleistungen an, zum Beispiel Sozialberatung, Dienstleistungen für ein selbstbestimmtes Leben zuhause sowie ein umfangreiches Angebot an Bildungskursen und Bewegungsangeboten. Mit Generationenprojekten und Gemeinwesenarbeit engagiert sich Pro Senectute für den Austausch zwischen den Generationen und die Integration der älteren Menschen in die Gesellschaft. Pro Senectute Schweiz ist seit 1942 mit dem ZEWÖ-Gütesiegel zertifiziert. Das Label zeichnet gemeinnützige Organisationen für ihren gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern aus. Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung zudem nach den Richtlinien des Swiss NPO-Codes aus.

Institut Alter der Berner Fachhochschule

Im Institut Alter kooperieren Expertinnen und Experten der verschiedenen Fachrichtungen zum Thema Alter in den Bereichen angewandte Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit die entstehenden Synergien zur Entwicklung nachhaltiger und zukunftsweisender Handlungsstrategien für eine sich demographisch wandelnde Gesellschaft zu nutzen. Es werden relevante Themen des Alters bearbeitet und in bestehenden und neuen Handlungsfeldern Akzente gesetzt. Im Fokus steht die Lebensgestaltung im Alter, die wir sowohl aus der Perspektive des Individuums als auch aus der weiteren gesellschaftlichen und politischen Optik betrachten.